



Der Säkulare – Valentin Abgottspon (31)

Keine Kirche von innen sehen

«Früher war Ostern für mich eine Mogelpackung. Die gläubigen Christen in meinem Umfeld behaupteten immer wieder, dass es das wichtigste Fest des liturgischen Kalenders sei. Trotzdem erhielt man zu Ostern «nur» Schokohasen und Eier – im Gegensatz zu Weihnachten, wo die Geschenke interessanter ausfielen. Beim Erwachsenwerden wird einem dann klar, dass es weder Weihnachtsmann noch Osterhasen gibt. Vielen Menschen wird aber nicht klar, dass es auch keinen Gott gibt. Auch als religionsfrei lebender Mensch kann man natürlich Feste feiern, kann man Rituale haben. Meine Grossmama ist unlängst verstorben. Sie wäre in diesem Jahr 80 geworden und hatte vor, die ganze Familie zu einem Fest einzuladen. Wir werden den Ostersonntag bei einem Familienfest begehen, im Gedenken an unsere geliebte Trudy. Ich werde natürlich keine Kirche von innen sehen, dafür aber liebe Verwandte treffen. Für mich hat Ostern keinerlei religiöse oder spirituelle Bedeutung mehr. Mir fällt es sowieso sehr schwer nachzuziehen, wieso da angeblich einer (Jesus) für jene Sünden sterben und auferstehen musste, welche Gott der Menschheit zuvor aufgeladen hatte. Ich freue mich in dieser Jahreszeit schlicht und einfach darüber, dass die Sonne wieder intensiver scheint.»

Liest Bücher und glaubt nicht an Gott: Valentin Abgottspon in seiner Bibliothek

magazin zum
Sonntagsblick
Nr. 15, 17.04.2011
S. 18

Buch: Arno Schmidt Werke,
Bargfelder Ausgabe, Studienausgabe
I/2, Das steinerne Herz, Tina,
Goethe, Die Gelehrtenrepublik